

# SÜD



**Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,** von den Eltern oder Großeltern zu lernen, gehört zum Aufwachsen dazu. Dabei teilen wir in der Familie nicht nur Erinnerungen und Erfahrungen, vielmehr entwickeln wir oft auch ähnliche Leidenschaften, Talente oder Hobbies. In unserer aktuellen SÜD möchte ich Ihnen ganz verschiedene Familien aus unterschiedlichsten Bereichen wie Wirtschaft, Sport und Kultur aus unserem Erfurter Süden und Südosten vorstellen. Erfahren Sie außerdem mehr über die Zukunft des Bauens, Neuigkeiten zum Dreienbrunnenbad oder wie der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes auf die Olympischen Sommerspiele in Paris blickt. Und als besonderes Extra geben wir Ihnen auch noch alle wichtigen Informationen zu den anstehenden Wahlen. Und hier habe ich eine große Bitte an Sie- Bitte gehen Sie wählen und gestalten Sie damit die Zukunft mit!!!

Ich wünsche Ihnen eine wunderschöne Frühjahrszeit und viel Freude beim Lesen! Herzliche Grüße *Jane Dr. Conrads*



**SEITE 2/3**  
**FAMILIE**  
Familie  
und Traditionen

**SEITE 4**  
**THÜRINGEN**  
Zukunft  
bauen

**SEITE 5**  
**SPORT**  
Bereit für  
Olympia?

**SEITE 6/7**  
**FREIZEIT**  
Freizeit  
verbindet!

**SPEZIAL**  
**WAHLEN**

# 2 Gelebte Familientraditionen

Sei es die Umsetzung einer Geschäftsidee mit dem Vater, das Weiterführen der seit 70-Jahren im Familienbesitz befindlichen Firma oder auch das gemeinsame Interesse am Sport. Über diese Erfahrungen und Vieles mehr habe ich auf den folgenden beiden Seiten mit vielen verschiedenen Menschen aus dem Erfurter Süden und Südosten gesprochen.

## SEIT GENERATIONEN AUF ACHSE

**DANIEL FRIEDRICH** hat 1998 den Betrieb von seinem Vater übernommen und führt diesen seitdem zusammen mit seinem Bruder.

**Daniel Friedrichs Sohn, Till Friedrich, macht zur Zeit in Leipzig berufs- begleitend seinen Master. Nach dem Studium ist der Plan, dann voll im Betrieb dabei zu sein.**

**DR. CORNELIA KLISCH:** Daniel, du hast den Betrieb damals zusammen mit deinem Bruder von eurem Vater übernommen. Welche Herausforderungen gab es dabei und wie hast Du diese bewältigt?

**DANIEL FRIEDRICH:** Bei der Übernahme des Unternehmens standen wir vor mehreren Herausforderungen, vor allem im Bereich Digitalisierung und der Anpassung an neue Marktbedingungen. Es ist uns wichtig, offen für Veränderungen zu sein und gleichzeitig den Kern unserer Unternehmensphilosophie zu bewahren

**DR. CORNELIA KLISCH:** Wie sieht denn eure Zusammenarbeit zwischen Vater und Sohn im Tagesgeschäft aus? Gibt es diese und wer entscheidet oder wie einigt ihr Euch bei strategischen Entscheidungen?

**DANIEL FRIEDRICH:** Die Zusammenarbeit zwischen meinem Bruder, meinem Sohn und mir basiert auf Respekt und dem Austausch von Erfahrungen. Das Schöne an einem Familienbetrieb ist, dass jeder eine andere Einstellung zu einem Thema hat und haben darf. Diese verschiedenen Sichtweisen haben uns so weit gebracht und machen uns produktiv. Denn über allem steht im Endeffekt das Wohl der Firma und der Mitarbeiter, danach kommen erst unsere privaten Vorstellungen.

**DR. CORNELIA KLISCH:** Welche Rolle spielt die Innovation in einem

traditionsreichen Unternehmen und wie wird sie in das Geschäftsmodell integriert? Erschließt Ihr neue Felder?

**TILL FRIEDRICH:** Besonders in der Logistikbranche gibt es viele neue Technologien und Innovationen, doch da muss man aufpassen, dass man sich nicht zu viel Technologie ins Haus holt. Es muss bedarfsgerecht sein, wie zum Beispiel Innovationen in der Digitalisierung. Da kann schon einiges einfacher werden. Diesen Überblick zu haben und eine Auswahl zu treffen liegt auf meinem Tisch und ist nicht immer ganz einfach.

**DR. CORNELIA KLISCH:** Ist es eine Last in ein Familienunternehmen mit einzusteigen und dieses mal zu übernehmen?

**TILL FRIEDRICH:** Mein Vater hat mir immer freigestellt, was meinen beruflichen Werdegang betrifft, sodass ich mich langsam daran herantasten konnte. Durch einen Ferienjob konnte ich schon früh einen Einblick in den Betrieb bekommen. Danach habe ich mit einem dualen Studium meine weitere Ausbildung auf die Firma ausgerichtet und mein Entschluss, mit in das Unternehmen einzusteigen, verfestigt sich.

**DR. CORNELIA KLISCH:** Worin seht ihr den Vorteil darin, ein Familienunternehmen zu sein, im Gegensatz zu einem nicht inhabergeführten Unternehmen?

**TILL FRIEDRICH:** Bei nicht inhabergeführten Unternehmen entscheiden Vorgesetzte oft stur nach irgendwelchen Schlüsselkennzahlen und das können wir umgehen. Denn wir als Familie haben eine andere Sicht auf die Menschen, die hinter den Aufträgen stehen und diese durchführen. Bei uns hat der Faktor Mensch noch einen höheren Stellenwert.



## WHISKY - EIN FAMILIEN BUSINESS

**LEOPOLD SCHWARZE** ist 35 Jahre alt, hat einen Master in british studies und mehrere Jahre in Großbritannien gelebt.

Sein Vater **THOMAS NICOLAI** ist freischaffender Künstler, wird dieses Jahr 60, hat aber noch keine Ambitionen, sich in den Ruhestand zu begeben.

**DR. CORNELIA KLISCH:** Deutschland ist ja nicht das erste Land, an das man denkt, wenn über Whisky gesprochen wird. Wie sind Sie denn zum Whisky gekommen?

**THOMAS NICOLAI:** Meine Whisky-Leidenschaft reicht bis in die DDR-Zeiten zurück. Whisky herzustellen war für mich ein lang gehegter Traum. Zusammen mit Leo habe ich dann die Chance genutzt, dieses Projekt zu verwirklichen. Dabei sehe ich mich aber immer noch als Künstler und möchte, wie bei meinen anderen Kunstwerken, etwas Bleibendes schaffen.

**LEOPOLD SCHWARZE:** Der handwerkliche Prozess und die zeitliche Dimension sind beim Whisky für mich auch entscheidend. Ein Whisky braucht Zeit zum Reifen, manche Produkte sieht man erst nach 10 Jahren Reifezeit. Das ist schon etwas Besonderes.

**DR. CORNELIA KLISCH:** Wie ist es denn, mit dem Sohn oder dem Vater zusammenzuarbeiten?

**LEOPOLD SCHWARZE:** Die Zusammenarbeit ist schön, spannend und herausfordernd. Die Vater-Sohn-Beziehung und die Geschäftspartneryndynamik bringen Chancen und Risiken mit sich, die sensibles und enges Miteinander erfordern. Natürlich gibt es auch Diskussionen, aber nichts, was man nicht lösen könnte.

**THOMAS NICOLAI:** Da wir beide absolut gleichberechtigt sind, auf Augenhöhe arbeiten und auch gemeinsam das Risiko tragen, haben wir in der Startphase die Aufgabenbereiche getrennt. Damit kümmert sich Leo unter anderem um das Marketing und ich bringe meine technische Expertise in die Destillerie ein. So nutzen wir unsere Stärken am besten.

**DR. CORNELIA KLISCH:** War die Zusammenarbeit denn etwas, worüber Sie sich zuvor Gedanken gemacht haben?

**LEOPOLD SCHWARZE:** Wir haben schon unsere Stärken und Schwächen abgeglichen, aber die intensive Zusammenarbeit hat auch dazu geführt, sich auf neue Weise kennenzulernen. Wir haben uns natürlich vor der Gründung intensive Gedanken gemacht, aber nicht alle Hürden und Probleme einer Gründung gekannt, was vielleicht gut war, da wir es sonst wahrscheinlich nicht gemacht hätten.

## EINE FAMILIE IM ZEICHEN DES KÖNIGLICHEN SPIELS

**ELISABETH PÄHTZ** ist in Erfurt geboren und hat mit fünf Jahren angefangen, Schach zu spielen. Sie hat viele Erfolge erreicht und erhielt 2022 den höchsten für Turnierschachspieler verliehenen Titel, den Großmeister.

**THOMAS PÄHTZ**, der Vater von Elisabeth, fing ebenfalls in frühen Jahren mit dem Schachspielen an. Er wurde mehrfacher Landesmeister und war einer der besten Spieler in der DDR. Seit 1990 trägt er ebenfalls den Titel als Großmeister.

**DR. CORNELIA KLISCH:** Frau Pähtz, wie sind Sie zum Schachspielen gekommen?

**ELISABETH PÄHTZ:** Zum Schachspielen bin ich natürlich durch meinen Vater gekommen. Er war damals mehrfacher DDR-Meister. Als mein älterer Bruder vier Jahre alt war, hat er sich schon sehr für Schach interessiert und wurde von meinem Vater in einem Schachklub trainiert. Ich bin mit auf die Turniere gereist und habe so die Atmosphäre eines Schachturniers mitbekommen. Das hat mich interessiert und ich habe mit dem Schachspielen begonnen.

**DR. CORNELIA KLISCH:** Herr Pähtz, wie sind Sie zum Schachsport gekommen? Gab es bei Ihnen eine familiäre Vorgeschichte, wie es bei Ihren Kindern der Fall war?

**THOMAS PÄHTZ:** Ich stamme aus einer Schachfamilie. Mein großer Bruder hat mir und meiner Schwester das Schachspielen beigebracht und mit seinem eigenen Können hochgepusht. Meine Geschwister und ich haben zusammen verschiedene DDR-Titel erreicht.

**DR. CORNELIA KLISCH:** Vom Vater trainiert zu werden, stelle ich mir nicht immer einfach vor. Besonders im Hinblick auf die Trennung zwischen Trainer und Vater. Wie hat das bei Ihnen funk-



tioniert?

**ELISABETH PÄHTZ:** Wenn ein Elternteil der Trainer ist, dann ist das Fluch und Segen zugleich. Segen, dass man den besten Trainer zuhause hat und dafür kein Geld ausgeben muss. Fluch, weil man dabei zwischen Trainerperspektiven und emotionaler Schiene unterscheiden muss. Und das ist als Kind nicht immer ganz einfach. In meiner Familie hat das wunderbar geklappt, weil meine Mutter pädagogisch sehr fit war, um das zu verstehen. Bei uns gab es solche Missverständnisse nicht, da sie uns gezeigt hat, das Eine ist Schach und das Andere ist Familie.

**DR. CORNELIA KLISCH:** Wenn sowohl im Schachklub als auch zuhause Schach gespielt wurde, wie haben Sie es geschafft, dass Elisabeth dabei nicht die Freude an dem Spiel verloren gegangen ist?

**THOMAS PÄHTZ:** Bei uns wurde schon versucht, keinen Zwang in den Sport zu bringen. Da war besonders meine Frau sehr bedacht darauf. Es gibt auch eine bekannte Schachspielerfamilie, dort hat der Vater in jedem Raum des Hauses ein Spielbrett mit Aufgaben für die Kinder aufgestellt. In dieser Familie haben die Kinder aber irgendwann aufgehört Schach zu spielen, obwohl sie sehr erfolgreich waren. Ich denke, dass dort der Sport mit Druck und Zwang verbunden wurde und dann verliert man den Spaß daran.

**DR. CORNELIA KLISCH:** In Ihrem Buch schreiben Sie, dass Sie das erste Vater-Tochter-Gespinn sind, in dem beide den Titel des Großmeisters innehaben. Warum denken Sie ist das so?

**ELISABETH PÄHTZ:** Es ist oftmals so, dass die Kinder von professionell schachspielenden Eltern sich meistens nicht für genau dieses Leben entscheiden. Manchmal hat man das Gefühl als würden die Kinder aus Trotz genau das nicht wollen. Deswegen ist es wahrscheinlich Glück und Zufall, dass es bei meinem Vater und mir so gut funktioniert hat.

## KULTUR VON UND FÜR MEHRERE GENERATIONEN

**RALF NEUES** und sein Sohn **PHILIP** führen seit 2010 zusammen den Kulturbot "Franz Mehlhose". Beide haben als gebürtige Erfurter ein gutes Gespür dafür, was in der Stadt gerade an Kulturangeboten fehlt und gebraucht wird.

**DR. CORNELIA KLISCH:** Was hat Sie dazu motiviert, die Mehlhose zu eröffnen?

**RALF NEUES:** In den letzten 50 Jahren habe ich mir als Ur-Erfurter viel angehört, dass es keine Clubs mehr gibt und die Möglichkeiten wegzugehen immer weniger werden. Da entstand die Einstellung in mir: "Dann mach' den Ort selber, wo du hingehen willst."

**DR. CORNELIA KLISCH:** Welchen Bezug haben Sie denn beide zur Kulturszene?

**PHILIP NEUES:** Als mein Vater das Haus gekauft hat, war ich 18 Jahre alt und hatte den Kopf ganz woanders. Freunde von mir haben zu der Zeit im besetzten Haus und im ehemaligen Plattenladen "Woodstock" Konzerte veranstaltet. So bin ich das erste Mal mit Bands in Kontakt gekommen. Mein Vater und ich hatten damals das Gefühl, dass diese Art von Konzerten das ist, was der Stadt fehlte. Ab 2010 haben wir angefangen, unser eigenes Programm hier im Haus auf die Beine zu stellen. Wir wollen einen Ort schaffen, an dem sich alle wohlfühlen und jeder kommen kann, wie er oder sie will.



**DR. CORNELIA KLISCH:** Hatten Sie geplant, zusammen ein Geschäft zu führen?

**PHILIP NEUES:** Ich wusste damals nicht, ob ich studieren soll, oder wo es mich nach der Schule hin verschlägt. Schließlich habe ich an der Bauhaus-Universität studiert und mein Vater hat das Gebäude saniert. Ich würde sagen, dass er der Initiator des Ganzen war und ich irgendwann einfach mitgemacht habe.

**RALF NEUES:** Das war weder von langer Hand geplant, noch bis ins Kleinste durchgesprochen. Es hat sich so ergeben.

**DR. CORNELIA KLISCH:** Sie machen das nun schon seit über 10 Jahren gemeinsam. Was ist Ihr Rezept dafür, dass es klappt?

**PHILIP NEUES:** Dadurch, dass wir das nicht gelernt haben, gab es am Anfang natürlich noch einige Reibungspunkte. Die kamen auch dadurch, dass wir noch herausfinden mussten, wer was am besten kann und wo der Aufgabenbereich des anderen liegt. Wir haben da eine gute Aufteilung gefunden. Mein Vater hat Erfahrung mit Bürokratie und Personalführung. Mein Steckenpferd liegt mehr in dem künstlerischen Bereich und dem Netzwerken. Wir ergänzen uns da sehr gut.



## POLITIK IN DEN GENEN?

**ANNE-KATHRIN WOLFF-HÖBLE** ist eine Erfurter Puffbohne, wohnt in Melchendorf und ist dort auch seit 2016 im Ortsrat aktiv. Sie hat in Leipzig studiert und ist seitdem Diplom-Ingenieurin.

Ihr Sohn, **PHILIPPE WOLFF** ist 40 Jahre alt, Diplom-Bauingenieur und beirater seit 2012 Beisitzer im Vorstand des Ortsvereins SPD Erfurt Südost. Zudem wurde er 2019 in den Ortsrat Bischleben-Stedten gewählt.

**DR. CORNELIA KLISCH:** Du bist genauso wie Philippe, Mitglied eines Ortssteirates. Was genau ist die Funktion des Ortssteirates?

**ANNE-KATHRIN WOLFF-HÖBLE:** Der Ortsrat spielt eine wesentliche Rolle im kommunalen Entscheidungsprozess. Immer wenn der Oberbürgermeister Vorlagen einbringt, die unsere Ortsteile betreffen, sind wir gefragt.

**DR. CORNELIA KLISCH:** Welche Herausforderungen siehst du in der Kommunalpolitik?

**ANNE-KATHRIN WOLFF-HÖBLE:** Eine der größten Herausforderungen ist die direkte Kommunikation mit den Bürgern, um die demokratische Mitte zu repräsentieren. Es geht darum, mit Netzwerken, wie der Freiwillige Feuerwehr oder Vereinen wie dem Judo-Club in Austausch zu treten, um ein Gefühl für die Stimmung zu bekommen, Probleme zu erkennen und Lösungen vorzuschlagen. Das ist die Kernaufgabe des Ortssteirates und nicht unbedingt Parteipolitik. Zudem ist es entscheidend, Projekte wie die

"Neue Mitte Südost" aktiv zu begleiten, um sicherzustellen, dass die Anwohner tatsächlich von den Verbesserungen profitieren.

**DR. CORNELIA KLISCH:** Was motiviert dich, trotz der von Anne-Kathrin angesprochenen Herausforderungen, politisch aktiv zu sein?

**PHILIPPE WOLFF:** Für mich geht es in erster Linie um ein ausgewogenes Miteinander in allen Bereichen. Die Probleme vor Ort müssen angepackt werden, damit das Leben lebenswerter gestaltet werden kann. Aktive politische Mitbestimmung ist für eine gesunde Gemeinschaft essentiell wichtig.

**DR. CORNELIA KLISCH:** Dein Sohn ist auch politisch aktiv, welche Bedeutung hat Familie für dich in diesem Kontext?

**ANNE-KATHRIN WOLFF-HÖBLE:** Familie hat für mich oberste Priorität. Aber aktiv zu sein, sich zu engagieren und etwas zu bewegen, war schon immer ein Thema, bereits in meinem Elternhaus. Schon mein Großvater war in der SPD aktiv, und meine Mutter engagierte sich gesellschaftlich. Bei Familientreffen war Politik stets ein zentraler Diskussionspunkt.

**PHILIPPE WOLFF:** Aber auch im Alltag. Mit meiner Mutter habe ich bis heute eine verlässliche und gedankenregende Diskussionspartnerin.

## DIE SCHNELLSTEN IM WASSER

**STEFFI LEIPOLD** kommt aus dem Schwimmsport. Heute steht sie als Trainerin am Beckenrand und ist ehrenamtlich für den Tauchsport in Erfurt und Thüringen unterwegs.

Ihr ältester Sohn, **MAREK LEIPOLD** ist Europameister mit der 4x100m Staffel und bereitet sich gerade auf die Qualifikation für die World-Games vor.

**JAKOB LEIPOLD** ist Mareks jüngerer Bruder, der dritte Leipold im Becken und in der Schwimmhalle groß geworden.

**DR. CORNELIA KLISCH:** Wie seid ihr Drei zum Tauchsport gekommen?

**MAREK LEIPOLD:** Ich habe damit angefangen. Eigentlich bin ich Turner, aber bin dann zu einem Wettkampf hier gewesen und fand das Flossenschwimmen interessant. Dann habe ich es ausprobiert und bin hängen geblieben.

**STEFFI LEIPOLD:** Wir haben zu den Landesmeisterschaften die damalige Landestrainerin getroffen und über sie hat Marek den Weg in den Sport gefunden, später auch ich und Jakob ist in der Schwimmhalle groß geworden.

**DR. CORNELIA KLISCH:** Wenn die meisten Menschen ans Tauchen denken, haben sie Taucher mit Sauerstoffflasche vor Augen. Wie seid ihr unterwegs?

**MAREK LEIPOLD:** Eine Flasche gibt es beim Flossenschwimmen auch - nur kleiner. Es wird hauptsächlich mit Schnorchel geschwommen. Auf den kurzen Strecken wird die Luft einfach angehalten. Ansonsten wird mit einer großen Monoflosse oder mit zwei Flossen (Bifins) geschwommen.

**DR. CORNELIA KLISCH:** Wie ist es, wenn die eigene Mutter einen trainiert?

**MAREK LEIPOLD:** Für mich ist das vollkommen okay. Sie ist in dem Moment die Trainerin. Ab und zu sieht sie zu sehr den Sohn in mir und drückt ein Auge zu.



**JAKOB LEIPOLD:** Ich kenne es nicht anders. Ab und zu kommt bei mir dann doch mal der Sohn durch. Da wird dann mal etwas mehr diskutiert.

**DR. CORNELIA KLISCH:** Und als Mutter?

**STEFANIE LEIPOLD:** Es ist schon schwer, hart zu bleiben, weil die beiden eben doch meine Kinder sind. Da hat man im Training auch mal die gleichen Diskussionen wie zuhause.

**DR. CORNELIA KLISCH:** Ist der Sport auch zuhause noch Thema?

**JAKOB LEIPOLD:** Ab und zu wird das Training abends ausgewertet. Außerdem liegen Zuhause Schwimmsachen und Flossen rum. Da denkt man automatisch ans Schwimmen.

**STEFFI LEIPOLD:** Ich weiß gar nicht, ob bei mir der Sport überhaupt Pause hat. Nach dem Training kommt das Ehrenamt. Hier müssen noch Veranstaltungen organisiert, Training oder Wettkämpfe vorbereitet und ausgewertet werden. Das passiert auch mal am Abendbrotisch.

Die ausführlichen Interviews und mehr Informationen finden Sie auf meiner Homepage. Scannen Sie dafür einfach diesen QR-Code.



# 4 Thüringen, Landtag, Bund

Die Herausforderungen beim Bauen und Wohnen spielen nicht nur bei uns in Erfurt, sondern auch bundesweit eine zentrale Rolle. Welche Herausforderungen wir uns derzeit stellen müssen und welche Lösungen es dafür gibt, konnten Bundesbauministerin Klara Geywitz und ich im Februar mit den Erfurterinnen und Erfurtern diskutieren. Außerdem habe ich mit Alexander Hilge, Geschäftsführer der Kommunalen Wohnungsgenossenschaft Erfurt, über die Sanierung der Körnerstraße 9 und 10 gesprochen. Hier soll ein Vorzeigebauwerk für ganz Deutschland entstehen.

## Gemeinsam. Zukunft. Bauen. mit Klara Geywitz

Unter dem Titel "Gemeinsam. Zukunft. Bauen." durfte ich mit der Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauen, Klara Geywitz und zahlreichen Erfurter Bürgern, über die Zukunft der Bau- und Wohnungsbranche diskutieren. Schwerpunkte der Diskussion waren zum Beispiel die Zukunft der Wärmeplanung, Mieterschutz, Wohnungsnotstand, als auch die Reaktivierung von Brachen und alten Gebäuden mit Erleichterung des Erwerbs von Eigentum. Damit diese Wohnungsnot schnell behoben werden kann, möchte die Ministerin insbesondere einen klaren Bürokratieabbau. So sollen Einzelgenehmigungen für jedes Bauprojekt bald der Geschichte angehören und die Typenehmigung, also eine Genehmigung für baugleiche Objekte, das Bauen beschleunigen. Außerdem setzt die Ministe-

rin darauf, den sogenannten "Gebietscharakter" beim Bauen mit Augenmaß zu modifizieren, damit gerade in Innenstädten sinnvoll nachverdichtet werden kann. Durch das Ändern dieser Regelung könnte es möglich sein, zum Beispiel auch neben einem 5-Geschosser einen 6-Geschosser zu bauen.

Insgesamt wurde in der angeregten Diskussion schnell deutlich - Politikerinnen und Politiker sollten nicht nur in Ministerien oder Parlamenten anzutreffen sein, sondern immer wieder das direkte Gespräch mit Bürgern suchen, um zu wissen, wo der Schuh drückt. Ich bin Klara Geywitz sehr dankbar für diesen sehr interessanten Abend und freue mich, sie hoffentlich bald wieder in Erfurt zu begrüßen.



### VERSORGUNG AUF HÖCHSTEM NIVEAU GESICHERT!

Anfang März übergab das Gesundheitsministerium einen Fördermittelbescheid in Höhe von 6,5 Millionen Euro an das Katholische Krankenhaus (KKH) hier bei uns im Erfurter Südosten. Mit den Fördermitteln aus dem Krankenhausinvestitionsfond wird die Pflegeschule am KKH erweitert. Damit können zukünftig 50 weitere Schüler den Pflegeberuf vor Ort erlernen. Außerdem wird die Notaufnahme durch das Geld neu strukturiert.



## Vom Plattenbau zur Blaupause für ganz Deutschland

**DR. CORNELIA KLISCH:** Städte, gerade auch Erfurt, werden in Zukunft heißer und müssen schonender mit Ressourcen, wie Wasser und Energie umgehen. Davon sind doch sicherlich auch das Wohnen und Bauen betroffen?

**ALEXANDER HILGE:** Das ist definitiv ein großes Thema mit unterschiedlichen Aspekten! Ein zentraler Aspekt ist der Umgang mit Flächenversiegelung. Ich finde es wichtig, über Nachverdichtung im Bestand zu sprechen, bevor wir irgendwo neue Wohngebiete entstehen lassen. Andererseits müssen wir auch mit dem Thema Hitze umgehen. Deutschland ist sehr darauf fixiert, wie man die Gebäude für den Winter dämmt, um die Wärme im Gebäude zu halten, weniger damit die Wärme im Sommer aus dem Gebäude ferngehalten wird. Da müssen wir noch einmal umdenken.

**DR. CORNELIA KLISCH:** Eines der Vorzeigeprojekte der KoWo soll in der Körnerstraße 9/10 entstehen. Der dort 1981 errichtete Plattenbau soll saniert werden. Die KoWo hat jüngst von "einem architektonischen Meisterwerk" gesprochen. Was erwartet uns dort genau?

**ALEXANDER HILGE:** Bei der Körnerstraße 9/10 haben wir uns die Frage gestellt, was aus einem Plattenbau der 80er in der Zukunft werden kann? Das bedeutet, dass wir das Gebäude auf Neubaustandard renovieren werden. Wir werden das Gebäude energetisch hoch effizient gestalten, sodass z.B. Heizkosten deutlich sinken. In Überlegung ist auch gerade, die Erschließung des Gebäudes neu auszurichten. Dabei ist unser Ziel vor allem, dass der Fahrstuhl endlich auf jeder Etage hält und jede Wohnung barrierefrei wird.

**DR. CORNELIA KLISCH:** Wird die Körnerstraße 9/10 damit zur Blaupause für alle Plattenbauten in Erfurt?

**ALEXANDER HILGE:** Da müssen wir Klara Geywitz nach Fördermitteln fragen! Die Sanierung ist in der Art und Weise nur möglich durch die Fördermittel aus der "Neuen Mitte Südost". Die Frage, wie ein Gebäude aussieht, hängt natürlich von vielen Faktoren ab. Wir wollen das Gebäude als Experiment und Probe verwenden und schauen, was möglich und sinnvoll ist.



# WAHL-SPEZIAL

In Thüringen beginnt das Superwahljahr. Dabei haben wir in den nächsten Monaten gleich dreimal die Wahl. Am 26. Mai starten wir mit der Wahl des Oberbürgermeisters, des Stadtrates und der Ortsteilbürgermeister und -räte. Dafür haben wir Sozialdemokraten tolle Kandidatinnen und Kandidaten gefunden, die für Erfurt Verantwortung übernehmen wollen. Diese stellen sich auf den folgenden Seiten vor. Außerdem geben wir einen kleinen Ausblick auf die Europawahl und geben einen kleinen Überblick darüber, wie Briefwahl eigentlich funktioniert!

## Liebe Nachbarn und Nachbarinnen!

Lebe Bürger, mehr "Praxis in die Politik" zu bringen, ist mein Ansporn. Einiges, was ich in den letzten Jahren als Stadträtin und aktuell als Landtagsabgeordnete angestoßen habe, findet in diesen Monaten endlich seinen Abschluss. Ich kann deshalb mit Recht sagen - Versprochen und gehalten!

Zu diesen gehaltenen Versprechen zählen die tolle Sanierung des Dreienbrunnensbades, die zukünftige Neugestaltung der Clara-Zetkin-Straße und der Bau der Dreifelderhalle für das Heinrich Mann Gymnasium und die Kooperative Gesamtschule am Schwembach. Diese Halle bringt endlich eine wichtige Entlastung in die angespannte Turnhallsituation, nicht nur für den Schulsport, sondern auch für unsere Vereine im Erfurter Süden.

Das größte Projekt, das ich mit ins Rollen gebracht habe, ist sicherlich die "Neue Mitte Südost" mit 50 Millionen Euro! Jetzt sehen wir schon erste Ergebnisse des Projektes, wie die Sanierung der Grundschule 34 am Wiesenhügel, die Komplettsanierung des Family-Clubs am Drosselberg und der Anfang Mai geplante Spatenstich für das Bürgerhaus in Windischholzhäusern. Das alles ist für mich Ansporn auch die nächsten Jahre mehr "Praxis in die Politik" zu bringen und mich gemeinsam mit Ihnen für ein noch schöneres Erfurt einzusetzen.

Wenn Sie mich dabei unterstützen möchten, wählen Sie am 28. Mai Dr. Cornelia Klisch!

Platz 2 mit drei Kreuzen! XXX

Ihre Dr. Cornelia Klisch

PLATZ 2

PLATZ 1

Ihr Andreas Bausewein

## Versprochen – Gehalten!



Seit 2006 bin ich mittlerweile Oberbürgermeister unseres wunderschönen rfrurts. Seitdem hat sich Erfurt als Landeshauptstadt in vielen Bereichen stetig positiv entwickelt – besonders, aber kontinuierlich. So soll es auch weitergehen. Damit Erfurt in sicheren Händen bleibt, braucht es jetzt Konstanz und einen Oberbürgermeister, der den Herausforderungen unserer Zeit nicht nur gewachsen ist, sondern sie auch als Chancen nutzen kann.

Dass ich das kann, habe ich bereits in der Vergangenheit immer wieder bewiesen und möchte auch in der Zukunft das Beste für Erfurt erreichen. Auf vieles können wir in Erfurt bereits stolz sein. Erfurt geht voran – egal ob es um Sicherheit, Bildung, Wirtschaft, Mobilität, Wohnen oder Soziales geht.

Unsere Landeshauptstadt setzt für ganz Thüringen Maßstäbe. Indem wir weiterhin eine verlässliche Politik gestalten, die vor allem in der Realität für alle Erfurterinnen und Erfurter funktioniert. Der Zugang zu guter Bildung für alle ist und bleibt mein Herzsthema. Bildung ist die Grundlage für alles: Für gute Arbeit, für Wohlstand, für Frieden.

Sie ist bei mir Chefsache.

Wir als SPD werden das Schulbau- und Sanierungsprogramm nicht nur fortführen, wir werden auch in den kommenden Jahren wieder und wieder in Schulen und Turnhallen und damit in die Zukunft der Schülerinnen und Schüler investieren. Eltern und Schülerinnen und Schüler machen sich Sorgen um Schulplätze, das nehmen wir, nehme ich sehr ernst. Daher setze ich bei diesem Thema auf den Dialog mit Ihnen. Im Interesse der Menschen unserer Stadt möchte ich zusammen mit Ihnen Erfolge erzielen.

Wir als SPD werden das Schulbau- und Sanierungsprogramm nicht nur fortführen, wir werden auch in den kommenden Jahren wieder und wieder in Schulen und Turnhallen und damit in die Zukunft der Schülerinnen und Schüler investieren. Eltern und Schülerinnen und Schüler machen sich Sorgen um Schulplätze, das nehmen wir, nehme ich sehr ernst. Daher setze ich bei diesem Thema auf den Dialog mit Ihnen. Im Interesse der Menschen unserer Stadt möchte ich zusammen mit Ihnen Erfolge erzielen.

Wir als SPD werden das Schulbau- und Sanierungsprogramm nicht nur fortführen, wir werden auch in den kommenden Jahren wieder und wieder in Schulen und Turnhallen und damit in die Zukunft der Schülerinnen und Schüler investieren. Eltern und Schülerinnen und Schüler machen sich Sorgen um Schulplätze, das nehmen wir, nehme ich sehr ernst. Daher setze ich bei diesem Thema auf den Dialog mit Ihnen. Im Interesse der Menschen unserer Stadt möchte ich zusammen mit Ihnen Erfolge erzielen.

Wir als SPD werden das Schulbau- und Sanierungsprogramm nicht nur fortführen, wir werden auch in den kommenden Jahren wieder und wieder in Schulen und Turnhallen und damit in die Zukunft der Schülerinnen und Schüler investieren. Eltern und Schülerinnen und Schüler machen sich Sorgen um Schulplätze, das nehmen wir, nehme ich sehr ernst. Daher setze ich bei diesem Thema auf den Dialog mit Ihnen. Im Interesse der Menschen unserer Stadt möchte ich zusammen mit Ihnen Erfolge erzielen.

Wir als SPD werden das Schulbau- und Sanierungsprogramm nicht nur fortführen, wir werden auch in den kommenden Jahren wieder und wieder in Schulen und Turnhallen und damit in die Zukunft der Schülerinnen und Schüler investieren. Eltern und Schülerinnen und Schüler machen sich Sorgen um Schulplätze, das nehmen wir, nehme ich sehr ernst. Daher setze ich bei diesem Thema auf den Dialog mit Ihnen. Im Interesse der Menschen unserer Stadt möchte ich zusammen mit Ihnen Erfolge erzielen.

Wir als SPD werden das Schulbau- und Sanierungsprogramm nicht nur fortführen, wir werden auch in den kommenden Jahren wieder und wieder in Schulen und Turnhallen und damit in die Zukunft der Schülerinnen und Schüler investieren. Eltern und Schülerinnen und Schüler machen sich Sorgen um Schulplätze, das nehmen wir, nehme ich sehr ernst. Daher setze ich bei diesem Thema auf den Dialog mit Ihnen. Im Interesse der Menschen unserer Stadt möchte ich zusammen mit Ihnen Erfolge erzielen.

Wir als SPD werden das Schulbau- und Sanierungsprogramm nicht nur fortführen, wir werden auch in den kommenden Jahren wieder und wieder in Schulen und Turnhallen und damit in die Zukunft der Schülerinnen und Schüler investieren. Eltern und Schülerinnen und Schüler machen sich Sorgen um Schulplätze, das nehmen wir, nehme ich sehr ernst. Daher setze ich bei diesem Thema auf den Dialog mit Ihnen. Im Interesse der Menschen unserer Stadt möchte ich zusammen mit Ihnen Erfolge erzielen.

# Für die SPD in den Stadtrat

PLATZ  
6



**Claudia  
Michelfeit**

**Alter:** 56  
**Mein liebster Fleck im Ortsteil:**  
Der Park Hirsch Heinrich – es ist entspannt und es finden tolle Konzerte statt  
**Was will ich in Erfurt verändern:**  
Die Stadtplanung muss auch die Belange von Frauen berücksichtigen, denn eine Stadt der Frauen ist eine Stadt für alle.

PLATZ  
15



**Robert Büsow**

**Alter:** 40  
**Mein liebster Fleck in Erfurt:** der Goldhelm-Eisverkauf  
**Was will ich in Erfurt erreichen:** Meine Politik in Kurzfassung: Eine gesunde Stadt Erfurt! Denn wir können viel tun, damit unsere Heimatstadt eine gesündere Lebenswelt wird: besseres und möglichst kostenloses Schulesen, mehr Grün, Hitzeschutz, Fitnessangebote für Jung und Alt z. B. in Parks.  
**Mein Ziel:** ganz Erfurt in Bewegung zu bringen.

PLATZ  
39



**Peter Rüberg**

**Alter:** 52  
**Mein liebster Fleck in Erfurt:** Wenigemarkt & Krämerbrücke  
**Was will ich in Erfurt verändern:** Erfurts Ämter müssen endlich bürgerfreundlich werden. Die Verwaltung ist für den Bürger da. Nicht umgekehrt! Schulpflicht gilt nicht nur für Schüler, sondern auch für Schulen. Mehr Schulräume für mehr Schulplätze! Schulsanierung ist die wichtigste Investition in und für Erfurt. Erfurt muss wieder Sportstadt werden. Großereignisse motivieren zum Sporttreiben und fördern den Tourismus.

PLATZ  
5



**Daniel Mroß**

**Alter:** 37  
**Mein liebster Fleck in Erfurt:** Auf den Flusstreppen an der Krämerbrücke  
**Was will ich in Erfurt verändern:**  
Bei der Jugend spart man nicht! Ich will ein Erfurt, dass die richtigen Prioritäten setzt: In Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien, in soziale Infrastruktur, wie Kindergärten, Schulen, Jugendhäuser und Spielplätze. Aber auch eine Stadt, die den Sport als zentralen Faktor unserer Gesellschaft versteht! Mein Motto: Ohne Mroß nix los!

PLATZ  
11



**Holger  
Poppenhäger**

**Was will ich in Erfurt verändern:** Ich bin bereits Mitglied für die SPD im Stadtrat und arbeite in den Ausschüssen für Finanzen sowie für Bildung und Kultur. Beides ist für Erfurt gleich wichtig: solide Stadtfinanzen und ebenso ein für alle Bewohner dieser Stadt ein möglichst gutes, ein exzellentes Bildungs- und Kulturangebot. Dafür werde ich mich weiter einsetzen.

PLATZ  
33



**Tino Netzel**

**Alter:** 39  
**Kandidatur:** Liste 4 - Platz 33  
**Mein liebster Fleck in Erfurt:** Stadtpark  
**Was will ich in Erfurt verändern:** Ich setze mich ein für: die Sanierung und den Ausbau unserer Schulen; eine faire Preisgestaltung in Schwimmhallen und Freibädern; einen härteren Umgang mit Problemimmobilien, wie bspw. dem Braugoldareal.

PLATZ  
44



**Natalja  
Scharonin**

**Alter:** 36  
**Mein liebster Fleck in Erfurt:** Stadtblick am Tannenwäldchen  
**Was will ich in Erfurt erreichen:** Ich setze mich für die Sicherheit, Ordnung, Kinder- und Jugendschutz sowie die Sauberkeit auf den Straßen, Plätzen und Grünanlagen von Erfurt ein.

# Unsere Ortsteilbürgermeisterin für Melchendorf

## Unsere Kandidaten für ... ...den Ortsteilrat Windischholzhausen



**Frank  
Schalles**

**Alter:** 60 Jahre  
**Mein liebster Fleck in Erfurt:** Forsthaus Willrode  
**Was will ich in Windischholzhausen verändern:** Ortsteilbezogene Themen weiterhin begleiten, wie zum Beispiel das Bürgerhaus und Infrastruktur.



**Thomas  
Brenscher**

**Alter:** 65  
**Mein liebster Fleck im Ortsteil:** Sportplatz  
**Was will ich in meinem Ortsteil verändern:** Schaffung eines Ortsteiltreffpunktes („Dorfplatz“); Verbesserung der Verkehrssituation Ortsteileinfahrt

...und Axel Hoppe als langjähriger Ortsteilbürgermeister.

## ...den Ortsteilrat Bischleben Stedten



**Philippe Wolf**

**Alter:** 41 Jahre  
**Mein liebster Fleck in Erfurt:** Petersberg  
**Was will ich in Bischleben-Stedten verändern:** Für mich ist es wichtig, dass die Stadt lebenswert ist und bleibt! Dafür ist es mir wichtig, dass die Sanierung und der Neubau von Schulen und Kitas weiter durchgeführt wird. Der Ausbau der Infrastruktur/ÖPNV/Fußwege weiter gestärkt wird!



**Anne-Kathrin  
Wolff-Hölbe**

**Mein liebster Fleck in Erfurt/ Im Ortsteil:** Aussichtspunkt Stadtblick  
**Was will ich in Erfurt/ meinem Ortsteil verändern:** Die Schaffung von Verweil-oasen durch mehr Grün und Parkbänke, gute Fuß- und Radwege, Verkehrsberuhigung in den Nachtstunden auf der Kranichfelderstraße, familiäre Treffpunkte für Melchendorfer, ein neues Objekt Stadtbibliothek Melchendorf, Unterstützung der Vereinsarbeit und ein reger Austausch mit den Melchendorfern.

## ...den Ortsteilrat Wiesenhügel



**Hagen Schmidt**

**Alter:** 38  
**Mein liebster Fleck in Erfurt:** Wiesenhügelpark  
**Was will ich in Erfurt/meinem Ortsteil verändern:** Im Ortsteilrat würde ich mich dafür einsetzen, dass dieser seinen Zugang zu städtischen Entscheidungsträgern nutzt, um auf eine Verbesserung des Zustandes der Straßen hinzuwirken sowie das Vorhaben „Neue Mitte Südost“ weiter vorantreibt. Auch das Thema Sicherheit ist, beispielsweise durch eine engere Zusammenarbeit zwischen dem Ortsteilrat und dem zuständigen Kontaktbereichsbeamten, relevant.



**Gabriele  
Neubert**

**Was will ich am Wiesenhügel verändern:** Als Frührentnerin, in der Partei der sozialen Gerechtigkeit, möchte ich den sozialen Kontakt in unserem Wohngebiet zwischen unseren Heranwachsenden und unseren Senioren fördern. Ich bin bisher kompetent in meiner ehemaligen Arbeit dafür eingetreten.



MORITZ KALTHOFF

## Unser Mann für Europa

Moritz Kalthoff ist unser Kandidat für Europa. Der gebürtige Lüdenschneider, aufgewachsen im industriellen Werdohl, ist für das Studium nach Jena gekommen und wegen der Liebe in Thüringen geblieben. Als Postbote kennt er die Sorgen und Hoffnungen der Menschen. Als Sozialdemokrat ist es seine Überzeugung, für die Rechte und Bedürfnisse dieser Menschen einzustehen.

## Briefwahl - Bequem und einfach!



Das Jahr hält für uns Thüringerinnen und Thüringer drei wichtige Wahltermine bereit: Als erstes die Kommunalwahl am 26. Mai, die Europawahl am 09. Juni und die Landtagswahlen am 01. September. Für alle Wahlen gilt natürlich: GEHEN SIE BITTE WÄHLEN!

Manchmal gibt es jedoch Gründe, warum man am Wahltag selbst nicht ins Wahllokal gehen kann. Und dafür gibt es die Möglichkeit der Briefwahl. Wir haben einmal nachgefragt, wie die Briefwahl funktioniert, und erklären Ihnen alles Schritt für Schritt:



### • DIE WAHLBENACHRICHTIGUNG IST IN DER POST!

Alles beginnt mit der Wahlbenachrichtigung, die Ihnen von der Stadt Erfurt Anfang Mai zugeschickt wird. Sie enthält die wichtigsten Infos für die Wahl, wie den Wahltermin, das ihnen zugeteilte Wahllokal und was man im Wahllokal benötigt.



### • BRIEFWAHLUNTERLAGEN BEANTRAGEN

Außerdem findet man auf der Rückseite einen Antrag für die Briefwahl. Wer per Brief wählen möchte, füllt diesen aus und schickt die Wahlbenachrichtigung kostenfrei mit der Post zurück an die Stadt. Damit werden ein Wahlschein und die Briefwahlunterlagen beantragt. Diese sollten dann einige Tage später bei Ihnen im Briefkasten liegen. Neben dem Wahlschein finden Sie in den Briefwahlunterlagen auch den Stimmzettel für Stadtrats-, Oberbürgermeister-, Ortsteilrats- und Ortsteilbürgermeisterwahlen sowie Umschläge und einem Merkblatt.

### • WÄHLEN

Das Merkblatt enthält eine Anleitung zur Stimmabgabe per Briefwahl. Den Hinweisen, insbesondere zur Verwendung der Umschläge und zur Unterzeichnung der "Versicherung an Eides statt zur Briefwahl", sollten Sie sorgfältig folgen, damit Ihre Stimme gültig ist. Viel Spaß beim Wählen!

### • WAHLUNTERLAGEN RICHTIG VERPACKEN!

Sind alle Kreuze gesetzt, geht es ans richtige Verpacken der Wahlunterlagen. Der Stimmzettel kommt in den kleineren grünen Stimmzettelumschlag, der dann zugeklebt wird! Dann unterschreiben Sie auf dem Wahlschein die „Versicherung an Eides statt zur Briefwahl“. Nun legen Sie den grünen Stimmzettelumschlag und den Wahlschein in den größeren hellroten Wahlbriefumschlag und kleben diesen zu.

### • BRIEF EINWERFEN, ODER VOR ORT ABGEBEN

Sie können den Brief nun bei der Post einwerfen oder direkt an der angegebenen Adresse einwerfen. Der Brief muss bis zum 26. Mai 18:00 Uhr eingegangen sein, damit ihre Stimme gezählt wird

### • WAS PASSIERT DANN MIT MEINEM BRIEF, WENN ICH IHN VERSCHICKE?

Der Brief wird durch die Post an die Stadt versendet und dort gesammelt. Bis zum Wahlsonntag 18:00 Uhr wird er dort verschlossen aufbewahrt und am Wahltag dem Briefwahlvorstand übergeben. Dieser prüft die Zulässigkeit der Wahlbriefe und zählt ab 18:00 Uhr, wie auch die Wahlvorstände im Wahllokal, die Stimmen aus und meldet das Ergebnis dem Wahlleiter der Stadt.

### • BRIEFWAHL VOR ORT

Wer seine Stimme persönlich und nicht postalisch abgeben möchte, kann auch bereits ein paar Tage vorher direkt vor Ort wählen. Dafür müssen Sie nur ins Technische Rathaus (Warsbergstraße 3) gehen, wo Sie Ihre Wahlunterlagen erhalten. Diese füllen Sie dort aus und werfen sie in die Wahlurne ein.

Nicht nur in Blankenhain gibt es eine Fanmeile, sondern auch in Erfurt wird es viele Veranstaltungen rund um das Großereignis geben. Zum Beispiel ist im Hirnzigenpark geplant, das traditionelle Public Viewing stattfinden zu lassen.



## Weltfußball vor unserer Haustür

Die Fußball-EM in Deutschland steht unmittelbar bevor und die Vorfreude steigt. Um sicherzustellen, dass die deutsche Fußballnationalmannschaft ihre Erfolgsserie der letzten Testspiele ins Turnier mitnehmen kann, wird sie sich in Blankenhain ausgiebig darauf vorbereiten. In der malerischen Umgebung, gleich vor unserer Haustür, wird das Team sein Trainingslager im Spa & Golfresort Weimarer Land vom 26. bis zum 31. Mai beziehen, um sich auf die intensiven Wochen des Turniers vorzubereiten. Doch die deutsche Mannschaft ist nicht die einzige, die die Vorzüge Blankenhains für ihre EM-Vorbereitung erkannt hat. Auch die englische Nationalmannschaft hat sich entschieden, ihre Basis für das Turnier in Blankenhain aufzuschlagen. Wir freuen uns, beide Mannschaften in unserem Thüringen begrüßen zu können und wünschen eine gute EM-Vorbereitung!

## Sind wir bereit für Olympia, Herr Weikert?



THOMAS WEIKERT ist als Vorsitzender des Deutschen Olympischen Sportbundes der wichtigste Mann im organisierten Sport. Der leidenschaftliche Tischtennisplayer ist Jurist und war vor seinem Amt beim DOSB Präsident des nationalen und internationalen Tischtennisverbandes.

DR. CORNELIA KLISCH: Die Grundlage für Medaillen bei Olympia wird schon im Kinder- und Jugendalter gelegt. Da stellt sich die Frage, wie gut wir in unseren sportlichen Nachwuchs investieren und was wir noch besser machen können?

THOMAS WEIKERT: Genau darum geht es – was Wir alle gemeinsam tun. Wir müssen als Gesellschaft insgesamt bewegter werden. Im Kindergarten, in der Schule. Frankreich hat Olympia genutzt, um in Schulen jeden Tag ein Bewegungsprogramm zu verankern. Wir schaffen nicht mal die dritte Schul-sportstunde. Wir sollten auch selbst Vorbild sein, in der Familie: gemeinsame Bewegungszeit statt getrennter Bildschirmzeit. Die Nachwuchstalente fallen nicht vom Himmel, sie wachsen aus unserer Mitte.

DR. CORNELIA KLISCH: Sie sagten einst in einem Interview, dass es ohne einen starken Breitensport auch keinen Leistungssport gebe. Wie kommen Sie zu der Aussage und was unternimmt der DOSB, um insbesondere den Breitensport zu fördern und die Menschen in Deutschland vom Sport zu begeistern?

THOMAS WEIKERT: Beide bedingen sich gegenseitig: Die Breite braucht erfolgreiche Vorbilder, die den Nachwuchs begeistern. Und die Spitze braucht ein Fundament. Wenn sich immer weniger Kinder und Jugendliche bewegen, werden wir auch immer weniger Top-Talente finden. Zur Förderung: Den Breitensport fördern heißt Rahmenbedingungen verbessern. Der Sanierungsstau bei den Sportstätten beträgt mittlerweile rund 31 Milliarden Euro. Begeisterung wecken wir mit spannenden Angeboten unserer rund 86000 Sportvereine ebenso wie mit Leuchtturmprojekten wie einer deutschen Olympiabewerbung.

DR. CORNELIA KLISCH: Der Deutsche Sport zeigt immer wieder, dass wir große Events wunderbar organisieren können. Ist das nicht die beste Bewerbung für die Olympischen Spiele in Deutschland?

THOMAS WEIKERT: Ihr Deutschen könnt Mega-Events, sagen uns die anderen Nationen regelmäßig. Aber wir müssen es eben auch selbst wollen. Der deutsche Sport und die Politik in Bund, Ländern und interessierten Kommunen hat uns grünes Licht dafür gegeben, im Laufe des Jahres ein Konzept für eine Olympiabewerbung zu erstellen, so dass wir anschließend über das Wann, Wo und Wie diskutieren können.



## Angebot Erfurt — Paris



Mit dem Taxi nach Paris - mittlerweile nicht gerade erschwinglich. Stattdessen bietet die Österreichische Bundesbahn nun bis zu dreimal wöchentlich eine staufreie und entspannte Möglichkeit, mit dem Nachtzug in die Stadt der Liebe zu reisen. Dies ist besonders für Besucher der Olympischen Sommerspiele in Paris geeignet, die unsere Athleten anfeuern möchten. Weitere Informationen zu den Abfahrtszeiten und Preisen erhalten Sie bei der Deutschen Bahn.

Thüringen ist Spitzensportland: Wir haben Olympiastützpunkte in Erfurt, Jena, Oberhof und Suhl mit bundesweiter Relevanz und zahlreiche erfolgreiche Talente. Jedoch bieten diese Standorte nicht nur exzellente Bedingungen zur Wettkampfvorbereitung, sondern auch für die Erholung. Im Folgendem stelle ich Ihnen Blankenhain als Vorbereitungsstätte von gleich zwei großen Nationalmannschaften für die Fußball-EM vor, präsentiere Ihnen die neue Dreifelder-Halle in Erfurt und spreche zudem mit dem Präsidenten des Deutschen Olympischen Sportbundes, Thomas Weikert, über den Spitzen- als auch Breitensport.



VERSprochen-GEHALTEN!



## Drei Hallen zum Preis von einer!

Es ist nun fast auf den Tag genau 6 Jahre her, da habe ich zusammen mit den Schulfördervereinen und den Profis der Rockets ein Basketball Street Turnier zwischen der Kooperativen Gesamtschule und den Schülern des Heinrich Mann Gymnasiums organisiert. Wir wollten damals gemeinsam dem Erfurter Stadtrat zeigen, dass es neben der Südschwimmhalle einen perfekten Ort für eine neue Dreifelderhalle geben könnte. Und nun kann man sagen- es ist geschafft! Seit fast 2,5 Jahren befindet sich zwischen der Roland-Matthes-Schwimmhalle und der Gunda-Niemann-Stirnemann-Halle die Baustelle für die neue Drei-Felder-Sporthalle. Mittlerweile ist die Halle fast komplett fertig. Es fehlen zwar noch die Außenbereiche, aber in den Osterferien konnten die ersten Kinder und Jugendlichen hier ein Basketball Camp durchführen. Deshalb war ich natürlich auch neugierig und habe mit dem Amtsleiter für Gebäudemanagement, Arne Ott, einen Blick in die Halle geworfen, um einen Eindruck von der neuen Erfurter Sportstätte zu erhalten.

Das Projekt hat insgesamt neun Millionen Euro gekostet, wovon gut drei Millionen Euro vom Bund und Land bereitgestellt wurden. Den Rest hat die Stadt selbst finanziert. Die Halle bietet nicht nur Platz für Basketball, sondern verfügt auch über einen Multifunktionsraum, der für Gymnastik, Tanz oder Seminare genutzt werden kann. Sie lässt sich in drei Felder unterteilen, was die Nutzung für die angrenzenden Schulen Kooperative Gesamtschule "Am Schwemmbach" und das Heinrich-Mann-Gymnasium deutlich erleichtert.



Die Drei-Felder-Halle ist auf dem modernsten Stand der Dinge. Das zeigt sich zum Beispiel in der Ausstattung. Diese umfasst unter anderem eine in die Wand eingelassene Sprossenwand und Schiedsrichter-kabinen für jedes einzelne Feld. Außerdem wurde eine Solaranlage auf dem Dach installiert, die in Verbindung mit einem Thermiespeicher hinter der Halle und einer großen Lüftungsanlage für eine nachhaltige Energieversorgung sorgt.



### LUST AUF SPORT BEKOMMEN?

Wer jetzt Lust bekommt, sich zu bewegen, der findet hier kostenfreie Sportangebote im Erfurter Südosten. Auch ohne Anmeldung vorbeischaun!

# 6 Freizeit verbindet

Wer im Sommer seine Freizeit in Erfurt verbringen möchte, oder einen Ausgleich zum stressigen Alltag sucht, der findet oft Entspannung im Grünen oder auch in einem der Erfurter Freibäder. Auf dieser Seite erfahren Sie deshalb ganz aktuell, wie es um die Renovierungsarbeiten am Dreienbrunnenbad steht und was Alt und Jung am Kleingärtnern begeistert.

## HERZENS THEMA

### Vom Frauenbad zum Kulturbad

VERSprochen-GEHALTEN!

Das Wetter wird wärmer und damit steigt auch die Lust etwas draußen zu unternehmen - Sich zu treffen, was gemeinsam zu erleben und sich sportlich zu betätigen. All das lässt sich im neuen alten Dreienbrunnenbad demnächst wieder miteinander verbinden!

2019 hat das Abbaden stattgefunden und seitdem wurde das beliebte Freibad zu einer Baustelle. Die Sanierung des Dreienbrunnenbades ist dabei keine leichte Aufgabe. Mit Herausforderungen wie dem Hochwasserschutz, historischen Rekonstruktionen bei bestehendem Denkmalschutz und der Anpassung an moder-



ne Standards stand das Projekt vor vielen Hürden. Anfangs war sogar nicht ganz sicher, ob das historische Bad überhaupt saniert oder doch geschlossen wird. Doch durch den großen Einsatz der Stadtbewohner, des extra dafür gegründeten Vereins und durch den großen Druck der Erfurter SPD Stadtratsfraktion, hat sich die Stadt dazu entschlossen, dieses Freibad zu erhalten. Ich habe mich damals als Stadträtin intensiv für den Erhalt des Freibades eingesetzt, denn meine Erinnerungen daran reichen bis in meine Kindheit zurück. Mein Opa hat mir damals im Becken des Dreier im eiskalten Wasser(!) das Schwimmen beigebracht.

Einst ein Frauenbad und bereits im Jahr 1888 eröffnet, hat das Dreienbrunnenbad eine reiche Geschichte. Nun steht es vor einer spannenden Verwandlung: Es soll zu einem "Kulturbad" werden, das nicht nur als Schwimmbad dient, sondern auch Raum für kulturelle Veranstaltungen bietet. Eine Erweiterung des Badcafés mit einem Außenbereich und einer Bühne für Kulturveranstaltungen sind geplant, um das Ambiente zu bereichern. Der neue Betreiber der Gastronomie, Ronny Lessau, ist den meisten Erfurtern als Betreiber der KreativTankstelle bekannt. Er möchte einen Ort schaffen, an dem jeder seinen perfekten Tag verbringen kann. Es kann sich getroffen, Sport getrieben, entspannt, gegessen, Kultur erlebt und durch das WLAN sogar gearbeitet werden. Ob das Konzept aufgeht? Das möchte Ronny einfach mal ausprobieren und den Raum dafür zur Verfügung stellen. Schließlich haben bei einer von ihm erstellten Umfrage "Kultur und Freibad - Geht das? Und wenn ja, wie machen wir das?" über 60% der Befragten angegeben, dass sie sich vorstellen können, Schwimmen und Kultur mit-



einander zu verbinden. Das Interesse ist dementsprechend vorhanden.

Trotz der Modernisierungen bleibt das Dreienbrunnenbad seinen Wurzeln treu. Die Liegewiese hat sich kaum verändert und es wird wieder einen FKK-Bereich geben. Ein Wermutstropfen: Gebadet wird nicht mehr im "Brunnen-Wasser", sondern in normalem Trinkwasser der Stadtwerke.

Auch die Projektverantwortliche, Birgit Gräfenhan, kann es kaum erwarten, mit über einem Jahr Verspätung, endlich im Dreier anzubaden. Denn für sie ist das Bad ein echtes Schmuckstück in Erfurt. Auf ein konkretes Datum wollte sich Frau Gräfenhan noch nicht festlegen.



# Familie Krügers Kleingarten - Ein Projekt für die ganze Familie

Seit der Pandemie sind Kleingärten so gefragt wie lange nicht mehr. Doch die Anzahl der Gärten ist begrenzt und die Kapazitäten in den Vereinen vielerorts ausgeschöpft. Aus diesem Grund habe ich mir eine Kleingartenparzelle bei uns im Erfurter Süden angeschaut, die bereits in zweiter Generation von der Familie Krüger geführt wird. Die Krügers haben ihren Kleingarten in der Anlage "Am Schwemmbach" 1995 übernommen und seitdem ist er für alle zu einem generationsübergreifenden Familienprojekt geworden. Durch die damaligen Nachbarn wurde ihr Interesse an einer Parzelle und ihre Motivation geweckt. Nach einem Jahr Wartezeit erhielten sie im November 1995 ihre Parzelle. Seitdem werkt die Familie zusammen an ihrem Stückchen Glück auf Erden. Am Anfang war der Garten nichts weiter als eine leere Grünfläche mit Bäumen, die sie mühevoll umgestaltet haben. Mittlerweile gibt es eine Terrasse, einen Teich, eine Grillecke und viele Beete. In ihrer

Jugendzeit war die Tochter nicht sonderlich interessiert an der Gartenarbeit, doch mit der Zeit wurde auch sie Fan von der oft schweißtreibenden, aber auch entspannenden Arbeit. 2017 übernahm sie schließlich den Garten und die Eltern blieben weiterhin Ehrenmitglieder im Kleingartenverein. Auch wenn seitdem ihr Name offiziell im Pachtvertrag steht, so pakt immer noch die ganze Familie mit an. Mittlerweile hilft sogar der 9-jährige Enkelsohn fleißig mit, sei es beim Unkraut jäten und Fische füttern. Dabei darf natürlich auch nicht das Naschen der ein oder anderen Tomate oder Erdbeere fehlen. Doch am besten schmecken ihm die Bohnensuppe und die Butterbohnen von der Oma. Damit das Leben und Arbeit im und am Garten harmonisch funktioniert, braucht Familie Krüger keine festen Regeln oder einen genauen Plan. Jeder bringt seine Wünsche und Vorstellungen ein. Man kommt, wenn man kommen will und macht, was man machen will. Und zu

Am 29.06.2024 feiert der Kleingartenverein "Am Schwemmbach" sein 105-jähriges Jubiläum. Dazu wird es an diesem Tag ein reichhaltiges Programm - organisiert vom Vorstand - geben. Sie sind herzlich eingeladen vorbeizukommen, sich die Kleingärten anzuschauen und natürlich mitzufeiern.

tun gibt es immer reichlich. Selbst im Winter hat der kleine Garten seinen Charme, dann steht der gemütliche Teich eher im Vordergrund. An einer Feuerzone und mit heißem Glühwein lässt sich ein verschneiter Wintertag perfekt genießen. Für Familie Krüger ist ihr "Gärtchen" ein perfekter Ort der Verbundenheit und Entspannung, um so mitten im Erfurter Südosten aus all dem Alltagsstress mal rauszukommen.



# Die kleinen Familientraditionen 7

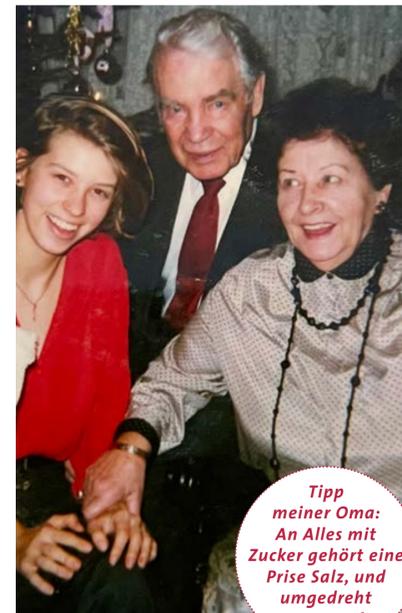
Goethe soll einmal gesagt haben: Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel. Deshalb habe ich mein Team gebeten, mit Ihnen Erinnerungen und Erfahrungen zu teilen, in welchen Bereichen das Feuer der Eltern und Großeltern an sie weitergegeben wurde.

## Marina und das Häkeln



Ich war noch nie wirklich gut in handwerklichen Dingen, was etwas schade ist, denn für meine Mutter ist es eine Leidenschaft. Sie hat eine Ausbildung als Tischlerin gemacht, restauriert Möbelstücke und flechtet ehrenamtlich neue Sitzflächen für Stühle. Eigentlich habe ich mich damit abgefunden und doch versuche ich mich ab und zu an etwas Handwerklichem, um zu schauen, ob ich nicht doch ein verstecktes Talent habe(?). Vor ziemlich genau einem Jahr hatten meine Mutter und ich einen Durchbruch. Ich habe das Häkeln für mich entdeckt! Mit viel Geduld und gut zureden hat meine Mutter es geschafft, dass ich meine Finger und den Faden so weit unter Kontrolle bekommen habe, dass man vom Häkeln sprechen konnte. Am Anfang habe ich Dreiecke gelernt, die ich aneinander gehäkelt habe und so eine Wimpelgirlande entstanden ist. Davon habe ich unendlich viele hergestellt und alle meine Freunde und meine Familie haben eine solche Girlande geschenkt bekommen. Zugegeben, sie waren zu Beginn nicht besonders hübsch, aber mit Liebe und selbst gemacht. Irgendwann gab es genug "Dreiecke" und wir haben uns ein neues, schwierigeres Muster angeschaut. Das sogenannte "Granny-Muster". Auch hier hat meine Mutter viel Geduld bewiesen und mich bei meinem Unterfangen begleitet, wofür ich sehr dankbar bin.

## Kochen mit Oma Maria



Familie ist mir besonders wichtig. Denn nur hier finden wir bedingungslosen Rückhalt, Vertrauen und Kraft. In meiner Familie sind über die Generationen hinweg Themen wie Gärtnern, Haustiere und Kochen (mit Genuss!) Teil unserer Familien-DNA. Letzteres, das Kochen ist ein fester Bestandteil der SÜD und definitiv „Mein Familienthema“. Meine Großmutter „Oma Maria“ musste im 2. Weltkrieg von Riga flüchten und strandete nach einer Odyssee Ende der 40er Jahre mit ihren vier Kindern hier in Erfurt. Sie fanden in der Pachelbelstraße ihr Zuhause. Der Anfang war sicher mehr als schwer und deshalb hieß es aus wenig viel machen. Sei es bei Kleidung, die aus alten Stoffen selbst geschneidert wurde oder eben auch beim Kochen. Gerichte wie Armer Ritter, Sauerampferuppe oder Falscher Hase waren bei ihr immer ein Genuss! An Festtagen gab es auch Borschtsch, was ich bis heute absolut liebe. Ein Gericht, das, wenn man es richtig kocht, immer zu meinen Lieblingsgerichten zählen wird. Aber manchmal gab es eben auch kleine Köstlichkeiten, aus wenig gezaubert und trotzdem unübertroffen! Für mich gehörte absolut zwingend Oma Marias Spezialdessert „Bubberle“ dazu. Das Rezept ist mehr als einfach: man nehme 500 ml Milch und echte Vanille sowie zwei Eßlöffel Zucker, lässt das etwas köcheln und gebe dann pro Eigelb einen Eßlöffel Mehl/Speisestärke in kalter Milch verrührt dazu (insgesamt 2 Eier + 2 EL Mehl/Speisestärke), lässt das Ganze zu einem Brei unter Rühren aufkochen und hebt das mit einer Prise Salz steif geschlagene Eiweiß ganz grob unter die Vanillemasse. Volla – der beste Nachtisch der Welt ist genussbereit!!!

Tipps meiner Oma: An Alles mit Zucker gehört eine Prise Salz, und umgedreht genauso!

## Hier wird nichts weggeworfen!

Mein Vater steht sehr gerne in der Küche und besonders jetzt, wo es warm wird auch am Grill. Seit einiger Zeit hat sich bei ihm in der Küche jedoch etwas verändert: Irgendwie fallen beim Kochen keine Reste mehr an, die in die Tonne wandern. Viele Kochübereste, wie z.B. Zitronenschalen oder Gemüsenden, werden einfach weiter verwertet. Dabei wird die Küche das ein oder andere Mal zum Labor, denn alles, was er irgendwo aufschnappt, wird ausprobiert und getestet. Das gilt übrigens nicht nur für die Reste, die in der Küche anfallen, sondern auch für das Essen selbst. Wenn man in die Küche kommt, kann man nicht selten auf kulinarische Weltreise gehen: Auf dem Herd köchelt dann Bigos aus Polen, daneben wird gerade alles für einen mediterranen Salat vorbereitet und im Ofen bäckt ein Russischer Zupfkuchen. Ist das Essen dann auf dem Tisch, wird gerne noch einmal geschaut, was sonst noch so weiterverwertet werden kann. Ein Evergreen sind dabei Schalen von Zitrusfrüchten. Daraus wird zum Beispiel Essigreiniger für Küche, Stube und Bad. Dafür braucht man ausgedrückte Zitronen, die zum Kochen verwendet wurden. Die ausgedrückten Zitronenschalen gibt man einfach in ein Glas und bedeckt sie mit Essig. Das wiederholt man so lange, bis das Glas voll ist. Wenn alles gut mit Essig bedeckt ist, das Glas einfach 3-4 Wochen stehen lassen und dann kann man den Essig, mit Wasser verdünnt, als gut riechenden Reiniger benutzen.



Zusätzlich hat unsere Reinigungshilfe uns ihre To-do Liste für den Frühjahrsputz verraten.

Schauen Sie gerne einmal, was Sie davon schon erledigt haben und was in den nächsten Tagen und Wochen noch gemacht werden kann.

## Flos Frühjahrsputz-TO-DOs

## Eisbaden mit meiner Mutter

Das Eisbaden, eine Tradition, die im hohen Norden schon lange gepflegt wird, hat in den letzten Jahren auch in unseren Breiten zunehmend Anhänger gefunden. Ein besonderer Schub kam während der Corona-Zeit, als die Hallenbäder geschlossen waren. Genau aus diesem Grund begann meine Mutter vor etwa drei Jahren mit dem Eisbaden, eine Praxis, die sie oft in ihre regelmäßigen Laufstunden integriert oder als erfrischenden Abschluss danach nutzt. Unabhängig davon, ob die Sonne scheint, Schnee fällt oder eine dünne Eisschicht durchbrochen werden muss, das Eintauchen ins kalte Nass bietet ihr stets eine willkommene Erfrischung. Das Eisschwimmen belebt dabei nicht nur ungemein, sondern macht auch glücklich.

Meine eigenen Erfahrungen mit dem Eisbaden waren hingegen anfangs geprägt von der enormen Kälte und der großen Überwindung, die es mich kostete, bis ich mich schließlich richtig ins Wasser wagte. Mit der Zeit wurde es jedoch immer angenehmer und entwickelte sich sogar zu einer spaßigen Aktivität.

Dennoch, das Niveau meiner Mutter, die bereits richtige Strecken schwimmt, habe ich noch lange nicht erreicht. Das Gefühl der Erfrischung und die Belebung des ganzen Körpers nach dem Eisbaden sind allerdings wirklich außergewöhnlich.



- Fenster und Fensterrahmen reinigen
- Gardinen/Rollos waschen
- Bettenreinigung - das heißt Matratze absaugen; Lattenrost abwischen
- Küchenschränke feucht auswischen; Vorräte sortieren und ordnen
- Kleiderschränke aufräumen und ausmisten; feucht auswischen;
- Winterkleidung wegräumen und Frühjahrsgarderobe einsortieren
- Türrahmen und Türen feucht abwischen
- Hauseingangstür reinigen
- Spülbecken reinigen inkl. Abfluss



## Veranstaltungshinweise



### 30. APRIL: MAIFEUER

Auch in diesem Jahr wird in Egstedt, Rohda und Windischholzhausen der Mai mit einem klassischen Maifeuer begrüßt. Bei einer leckeren Bratwurst und einem Getränk der Wahl lässt sich der Winter angemessen verabschieden und die Freude auf die warme Jahreszeit wird geweckt.



### 18. JUNI:

#### SPORTVERANSTALTUNG "PARASPORT IN THÜRINGEN"

Gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund und Para-Sportlern aus Thüringen, möchte ich über die sportliche Situation in unserem Land ins Gespräch kommen. Sie sind herzlich eingeladen.



### 04. MAI: STADTTEILFEST

Auf dem Melchendorfer Marktplatz findet wieder ein großes Stadtteilfest statt. Von 11-16 Uhr gibt es, organisiert von vielen

Einrichtungen und Akteuren aus dem Erfurter Südosten, ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein. Wir sind auch dabei!

### 13. MAI: MUTTERTAGS-KINO

Anlässlich des Muttertags im Mai lade ich Sie herzlich zu einer kostenlosen Filmvorführung im KinoKlub ein. Ab 13 Uhr zeigen wir den Film "Mutter" mit Anke Engelke. Ich freue mich auf Sie!

### 26. MAI: KOMMUNALWAHL

An diesem Sonntag startet die Wahlsaison mit den Oberbürgermeister-, Kommunal- und Ortsteilbürgermeister/räte-Wahlen. Wer alles aus dem Süden Erfurts zur Wahl steht, finden Sie in unserem Wahl Spezial.



### 01. JUNI: TAG DER OFFENEN TÜR IM THÜRINGER LANDTAG

Auch in diesem Jahr öffnet der Thüringer Landtag seine Tore für Besucher. Wer also schon immer mal einen Blick hinter die Politikbühne werfen wollte, ist herzlich eingeladen!

### 09. JUNI: EUROPAWAHL

Zwei Wochen nach der Kommunalwahl geht es auch schon mit der Europawahl weiter!

### 29. JUNI:

#### SOMMERFEST KLEINGARTENVEREIN

Der Kleingartenverein "Am Schwemmbach" wird dieses Jahr 105 Jahre alt. Das soll mit einem Sommerfest im Vereinsheim gefeiert werden. Den Tag über gibt es ein buntes Programm vor Ort.



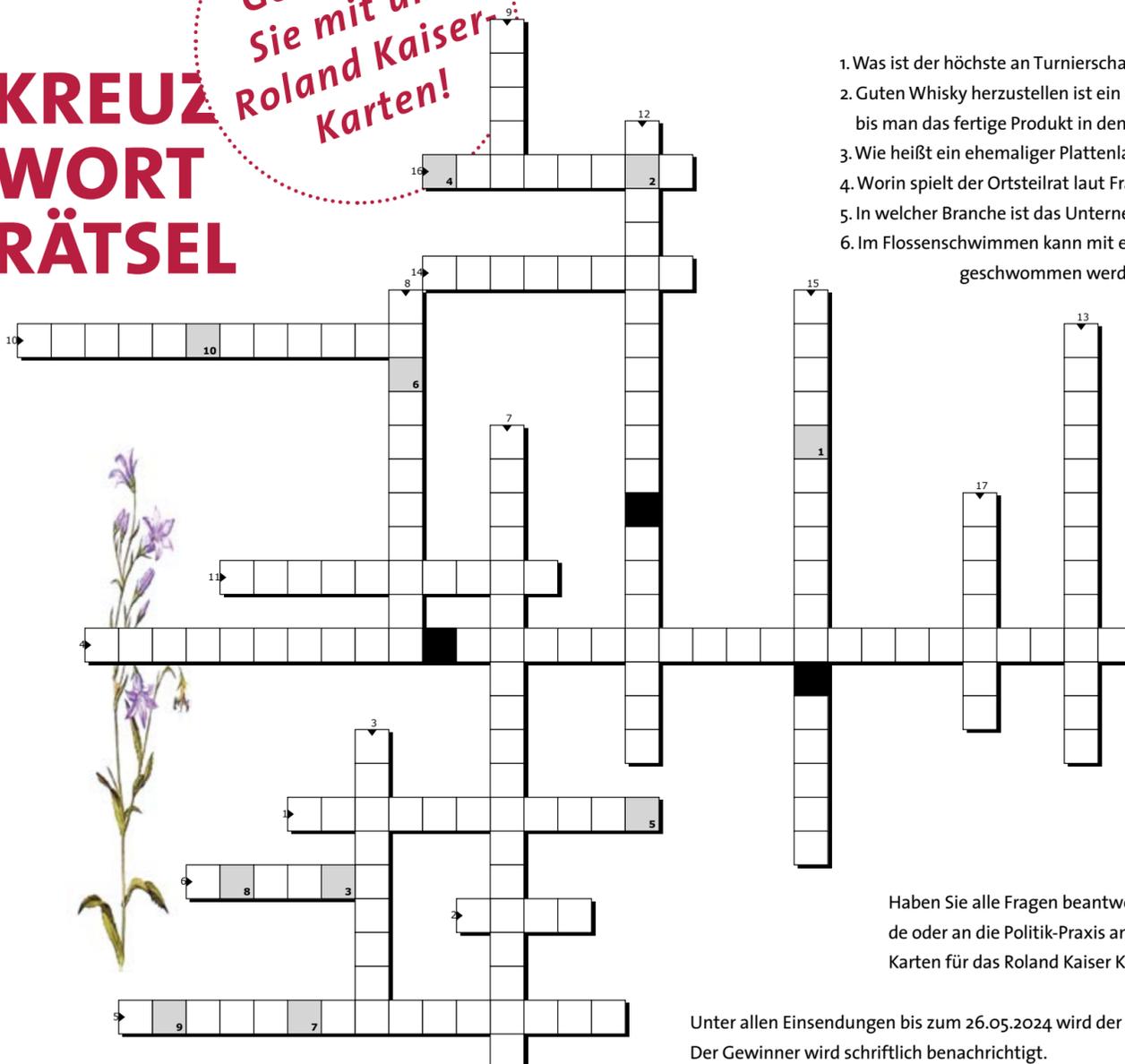
### 20. JUNI - 12. JULI: KAFFEE UND KUCHEN-TOUR

Auch dieses Jahr bin ich wieder mit Kaffee und Kuchen im Südosten unterwegs. Über die genauen Tage und Orte werde ich

Sie rechtzeitig über Flyer und Plakate informieren. Halten Sie also die Augen offen und ich freue mich, wenn Sie vorbeikommen und wir ins Gespräch kommen.

## KREUZ WORT RÄTSEL

Gewinnen  
Sie mit uns  
Roland Kaiser  
Karten!



1. Was ist der höchste an Turnierschachspieler verliehene Titel im Schachsport?
2. Guten Whisky herzustellen ist ein langwieriger Prozess. Bis zu wievielen Jahren kann es dauern, bis man das fertige Produkt in den Händen hält?
3. Wie heißt ein ehemaliger Plattenladen in Erfurt, in dem auch Konzerte veranstaltet wurden?
4. Worin spielt der Ortsteilrat laut Frau Wolff-Hölbe eine wesentliche Rolle? In dem ...?
5. In welcher Branche ist das Unternehmen „Friedrich & Sohn“ angesiedelt?
6. Im Flossenschwimmen kann mit einer großen Monoflosse oder auch mit zwei einzelnen Flossen geschwommen werden. Wie nennt man die zwei einzelnen Flossen auch?
7. Der Umgang womit ist ein zentraler Aspekt bei der ressourcenschonenden Bauweise?
8. In welchem Thüringer Ort schlägt die Deutsche und Englische Nationalmannschaft ihr Trainingslager zur EM auf?
9. Wo finden die diesjährigen Olympischen Spiele statt?
10. Welche Wahl steht im Mai an?
11. Für welche Wahl stellt sich Moritz Kalthoff auf?
12. In welchem Gebäude findet die Briefwahl vor Ort statt?
13. Welches Häkelmuster hat Marina als letztes von ihrer Mutter gelernt?
14. In welcher Jahreszeit wird traditionell einmal richtig der Haushalt aufgeräumt und sauber gemacht?
15. Wie nennt man den Schach auch?
16. Welchen Trend zur Gesundheitsförderung stellt Nuri uns vor?
17. Aus Resten welcher Zitrusfrucht kann man selber Reinigungsmittel herstellen?

Haben Sie alle Fragen beantworten können? Senden Sie dann das Lösungswort an [info@cornelia-klisch.de](mailto:info@cornelia-klisch.de) oder an die Politik-Praxis am Schwemmbach 1 in 99099 Erfurt und gewinnen Sie mit etwas Glück 2 Karten für das Roland Kaiser Konzert am 28. Juni 2024 auf dem Domplatz in Erfurt!

Unter allen Einsendungen bis zum 26.05.2024 wird der Gewinner gezogen.  
Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt.  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Viel Erfolg wünscht

*Ihre Dr. Cornelia Klisch*